



Schnell freie Bahn schaffen!

Wie verhalten sich Verkehrsteilnehmer richtig, wenn Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten ins Spiel kommen

Foto: Adobe Stock/DABLUU

PRIGNITZ. Sie erscheinen grundsätzlich aus dem Nichts heraus: Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes, der Feuerwehr oder der Polizei. Mit Blaulicht und Signalhorn verschaffen sie sich die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer und bringen stets den einen oder anderen Autofahrer dabei aus dem Konzept. Woher kommt die Sirene? Wo fährt er lang? Soll ich jetzt Platz machen, rechts ran fahren oder einfach weiter fahren? Ältere Kraftfahrer erinnern sich, dass es früher hieß: immer rechts ran fahren und stehen bleiben.

Dies ist heute nicht immer die richtige Lösung. Spontanes Anhalten am Straßenrand kann dazu führen, dass das herannahende Einsatzfahrzeug im sich stauenden Straßenverkehr einfach stecken bleibt. Deshalb lernt heute jeder Fahrschüler, dass es beim Auftauchen eines Einsatzfahrzeuges mit Blaulicht und Signalhorn vor allem darum geht, diesem Fahrzeug ungehindert die Weiterfahrt zu ermöglichen, die Straße also möglichst schnell freizumachen. Dabei ist es eine äußerst schlechte Idee, in einem Kreisverkehr anzuhalten oder an einer roten Ampel alle Fahrspuren zu belegen.

Beindet sich ein Rettungswagen oder die Feuerwehr im Einsatz, geht es meist um Menschenleben und dabei kommt es auf Schnelligkeit an. Deshalb heißt die Aufforderung an alle Kraftfahrer: Bewahren Sie Ruhe, orientieren Sie sich und stellen Sie fest, woher das Einsatzfahrzeug kommt und dann machen Sie so schnell wie möglich die Fahrbahn für den Einsatzwagen frei. Dabei kann man nach rechts ausweichen, wenn sich z. B. Einmündungen oder Einbiegungen dort befinden. Auch das Abbiegen in eine Seitenstraße ist eine Option – auch wenn diese nicht das Ziel ist. Die Möglichkeit zum Wenden ergibt sich meist schnell.

Joachim Lemmel, Pressesprecher der Polizeidirektion Nord, kennt das Problem mit den Sonderfahrzeugen aus dem Polizeialltag. „Der Fahrer des Einsatzfahrzeugs darf im Einsatz in angemessener Weise Grenzen überschreiten (siehe §§ 35 und 38 StVO), schneller fahren oder auch bei Rot über eine Ampelkreuzung fahren, muss dabei aber stets die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im Auge

behalten. Ein solches Verhalten verunsichert andere Verkehrsteilnehmer. Deshalb gilt sein Appell an alle Verkehrsteilnehmer: Schaffen Sie schnell freie Bahn, aber gefährden Sie dabei weder sich noch andere.“ Ein Bahn-frei-Machen kann auch bedeuten, erst einmal weiter geradeaus zu fahren und nach einer Ausweichstelle Ausschau zu halten. Im Notfall kann auch ein freier Bürgersteig als Halt genutzt werden. Schwierig wird die Situation immer dann, wenn Ampeln im Spiel sind. Das Einsatzfahrzeug darf bei Rot eine Kreuzung passieren. Zwingt also alle Fahrzeuge mit Grün zum Anhalten. Gleichzeitig dürfen sich auch Verkehrsteilnehmer im Notfall bei Rot vortasten, wenn sie nur so dem Einsatzfahrzeug freie Bahn ver-

RESTAURANT
THEATER
BOWLINGBAHN
FUSSBALL-LOUNGE

Olafs Werkstatt

03 39 70 / 14 423 • www.olafs-werkstatt.de
Robert-Koch-Str. 47 in Neustadt/D.

Ralf Richter

Kabarett zum Muttertag

So., 12.05.2024 | 15.00 Uhr | Ticket 22,90 €

Junggeflügel- und Futtermittelverkauf am Freitag, dem 26.4.
Legereife Junggehennen (br. schw., w/s) 12,50 € Blausperb., Königsberg., Sussex, Grünleger, Marans, Hähne, Mularden, Pekingtoner, Flugenten, Gänse und Broiler. Alle Tiere sind geimpft. Auch Annahme von Bestell. am LKW. Nächste Tour: Freitag 24.5.

| | | | |
|-----------------------|---------|-------------------|------------|
| 7.25 Grabow | Kirche | 11.10 Putlitz | Bahnhof |
| 7.30 Blumenthal | Kreuzg. | 11.25 Mertensdorf | Bush. |
| 7.40 Langnow | Bush. | 11.35 Silmersdorf | Kirche |
| 7.45 Boddin | Feuerv. | 11.45 Weitgendorf | Mitte |
| 7.55 Seefeld | Bush. | 11.55 Telschow | Kirche |
| 8.05 Buchholz | Kirche | 12.05 Frehne | Kreuzg. |
| 8.15 Kemnitz | Cont. | 12.15 Stepenitz | Bush. |
| 8.25 Beveringen | Cont. | 12.25 Krependorf | Kreuzg. |
| 8.35 Streckenthin | Cont. | 12.40 Meyenburg | Bahnhof |
| 8.45 Sadenbeck | Kreuzg. | 12.50 Schmolde | Konsum |
| 8.55 Gerdshagen | Kreuzg. | 13.00 Penzlin | Bahnhof |
| 9.05 Falkenhagen | Kreuzg. | 13.10 Grabow | Bush. |
| 9.15 Birkenfelde | Bush. | 13.15 Buckow | Bush. |
| 9.25 Pritzwalk | Bahnhof | 13.20 Preddöhl | Kreuzg. |
| 9.35 Giesensdorf | Kirche | 13.25 Kammermark | Mitte |
| 9.45 Kuhndorf | Kirche | 13.45 Mesendorf | Bush. |
| 9.55 Gr. Pankow | Rathaus | 13.55 Reckenth. | Kirche |
| 10.05 Kubbier | Kirche | 14.05 Tüchen | Kreuzg. |
| 10.15 Gr. Langerwisch | Bush. | 14.10 Garz | Kirche |
| 10.25 Schönhagen | Kirche | 14.20 Lindenberg | Briefkast. |
| 10.35 Steffenshagen | Bush. | 14.30 Vettlin | Kirche |
| 10.45 Triglitz | Feuerv. | 14.35 Kehrberg | Bush. |
| 10.55 Laaske | Mitte | 14.45 Schönebeck | Bus Dorf |
| 11.00 Mansfeld | Cont. | 14.50 Dahlhausen | Kreuzg. |

Verkauf ab Hof: Mo. - Fr. 7.30 - 9.00 u. 15.30 - 17.30 Uhr, Sonnab. 9 - 12 Uhr
Geflügelhof Gaetke, OT Keller 47, 16835 Lindow, Tel. 033083 / 80447

Neue Ideen an unerhörten Orten

Zweiter Preis und 10 000 Euro beim „Innenstadtettbewerb“ gehen nach Perleberg

PERLEBERG. Mit ihrem eingereichten Beitrag „Stadtlabor Perleberg – Neue Ideen an unerhörten Orten“ war der gemeinsame Vorschlag von der „City Initiative Perleberg e.V.“, dem Kulturkombinat Perleberg e.V., dem TGZ Prignitz und dem Stadtlabor Perleberg erfolgreich. Beim „Innenstadtettbewerb Brandenburg 2023/2024“ erhielten die Perleberger den mit 10 000 Euro dotierten Preis in der Kategorie „Räume weiterdenken – Kreative Nutzungs-ideen“. Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung lobte gemeinsam mit den In-

dustrie- und Handelskammern Brandenburgs, dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg, dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., dem Handelsverband Berlin-Brandenburg und der Arbeitsgemeinschaft Städteforum Brandenburg den Innenstadtettbewerb aus. Rainer Genilke, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, überreichte Janine Roder, Vorsitzende der City Initiative Perleberg, und TGZ-Mitarbeiter Jens Knauer den Preis. Das Stadtlabor in der Bäckerstraße hat sich

in den vergangenen Monaten immer mehr zur Ideenschmiede entwickelt. Und so entstand hier auch die Idee zur Zwischennutzung von Leerständen für neue Veranstaltungsformate. Für den Innenstadtettbewerb entwickelte sich daraus das eingereichte Projekt: Mit Tanzveranstaltungen im Kaiserlichen Postamt, auf dem Exerzierplatz der Kaiserlichen Kasernen, im Speicher auf dem Schuhmarkt und im ehemaligen Hoffmanns Hotel soll diesen alten Mauern wieder Leben eingehaucht und den

Menschen eine unvergessliche Begegnung miteinander gebracht werden. „Und alles in der Innenstadt“, so die Macher. Es soll in der alten Post eine Clubnacht geben, die dem DJ-Nachwuchs in der Region die Möglichkeit bietet, ihr Können zu beweisen. „Es gab schon die ersten Gespräche mit jungen Leuten, die hier auflegen wollen“, sagt Jens Knauer. „Interessenten können sich jederzeit bei uns im Stadtlabor melden. Ebenso Menschen, die Musik machen und ihre Ideen umsetzen wol-

len.“ Im alten Speicher am Schuhmarkt, dem jüngst aus dem Dornröschenschlaf geküsstem Fachwerkgebäude an prominenter Stelle, soll zum Standard-Tanz mit Live-Musik eingeladen werden. Eine karibische Nacht auf dem Exerzierplatz der alten Kasernen soll Salsa- und Rumba-Tanzpaaren den Boden bereiten. Dabei sei auch an eine Anleitung gedacht. Und im ehemaligen Hoffmanns Hotel sollen bei einem Exklusiv-Tanzkurs Paartänze und die dazugehörigen Partner vermittelt werden. Zur Umsetzung der Idee haben die Mitglieder der Initiative Künstler und Gastronomen der Region angefragt. Mit ihrem Vorhaben führen sie die leerstehenden Gebäude einer Zwischennutzung zu und erfüllen die Wünsche von Bürgern nach mehr öffentlichen Tanzveranstaltungen in der Innenstadt.



Die Freude über den zweiten Platz bei den vier Partnern sei riesig, so Janine Roder. „Ich war sehr, sehr überrascht, dass der Preis in unsere Hände ging. Jetzt gilt es, unser Konzept umzusetzen. Darauf freue ich mich.“ „Und wenn man bedenkt, dass wir in der Kategorie der größeren Städte bewertet wurden, ist dies ein doppelt so großer Erfolg“, sagt Jens Knauer. Glückwünsche kommen auch von Bürgermeister Axel Schmidt. „City Initiative, Kulturkombinat Perleberg, TGZ und Stadtlabor haben gezeigt, dass es möglich ist, gemeinsam die Rolandstadt Perleberg zu gestalten, mit Ideen das Veranstaltungsangebot zu erweitern“, sagt er in seiner ersten Reaktion. „Auch wenn nicht immer ein Wettbewerb und ein winkendes Preisgeld der Anlass sind.“ dre

Janine Roder (2.v.l.) und Jens Knauer (2.v.r.) nehmen von Minister Rainer Genilke den Preis entgegen. Foto: TGZ Prignitz

31. Brandenburgische 2024 Landwirtschaftsausstellung

1. WE im Mai

02. bis 05. Mai

Paaren im Glien - 9:00 – 18:00 Uhr

Hier trifft sich das Land!

- Landestierschau • Landtechnik gestern und heute
- Grüne Berufe • Foren in der Brandenburghalle
- Agrar- und Ernährungswirtschaft

Online-Tickets und mehr Informationen
Erlebnispark Paaren

MAFZ GmbH Paaren • Gartenstraße 1-3
14621 Schönwalde-Glien • 03323074-0 • brala@mafz.de www.brala.eu

In Kooperation mit:
Land Brandenburg, Europäischer Landwirtschaftszentrum für die Bundesrepublik Deutschland, rbb Antenne Brandenburg, BAUERN ZEITUNG, Märkische Allgemeine, LBV Brandenburg e.V., MDR Brandenburg

URLAUBSIDEES? ...IN UNSEREM REISEMARKT!
Insrieren Sie jetzt. Wir beraten Sie gern: **0331 / 28 40 404**

3 1/2-Raum-Wohnung

in der Prof.-Hilgenfeldt-Straße, 3. OG, 77,45 m²; mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, 2 Kinderzimmern, Bad / WC, Küche, Flur, Fernwärme/ warmwasser; Energieverbrauchswert 62 kWh/(m²·a) - Energieeffizienzklasse B (Angaben laut EnEV 2014).

387,25 € Kaltmiete zzgl. NK

Herr Nabakowski, Tel. (038 77) 92 23 10 und Frau Pankow, Tel. 92 23 25, helfen gerne bei der Wohnungssuche.

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
WGE ELBSTROM sicher wohnen, ein Leben lang
www.wg-elbstrom.de

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 2a · 19322 Wittenberge